

Vorwort.

Vorliegende kleine Arbeit kann naturgemäß nur eine Auswahl aus dem recht großen Gebiete der *Palmen-Biologie* enthalten. Die bei einigen Hauptvertretern gegebenen Landschaftsschilderungen sollen die heimatlichen Verhältnisse erläutern. Sie erwachsen einerseits dem Literaturstudium, den genauen Analysen von Original-Photographien und -Aquarellen, andererseits wiederholten Beobachtungen in Gewächshäusern. Wenn auch in absolut schwächeren Graden, so sind daselbst die Beleuchtungsverhältnisse im großen doch relativ denen der Tropenwälder gleich. Dieselben Schwierigkeiten beim Photographieren, von denen uns die Reisenden berichten, fand der Verfasser im Schönbrunner Palmenhause. Licht und Schatten reichen sich auch hier allzuoft brüderlich die Hand. Für jedes Detail der Landschaftsschilderungen kann der Verfasser eine Stelle eines Originalberichtes als Beleg nennen. Trotzdem aber sind sie nicht einfach kompiliert; das reichlich vorhandene Beobachtungsmaterial wurde in durchaus selbständiger Weise verwendet.

Das zur Verfügung stehende Material konnte in diesem Werke nicht vollständig aufgearbeitet werden; einerseits um das Manuskript zur vorgenommenen Frist fertig zu stellen, andererseits, um diese doch allgemein orientierende Übersicht nicht durch Einzeluntersuchungen zu überlasten, wurde die Beendigung einiger begonnener Arbeiten nicht abgewartet. Dieselben werden möglicherweise in einer späteren Schrift veröffentlicht werden.

Der Verfasser suchte durch Wort und Bild seinen Gegenstand zu erläutern. Eine reichhaltige Illustrierung ist hier unbedingt notwendig gewesen, nur so war er in der Lage sich möglichst klar und deutlich auszusprechen. Daß der Autor die Illustrierung selbst besorgte, dürfte dem Werke nur zum Vorteile gereichen, denn so hatte er es vollständig in der Hand, das geeignete Ausdrucksmittel anzuwenden. Wort und Bild konnten sich aufs beste vereinen, ergänzen und ablösen.

Die Herausgabe der Schrift wurde durch die Vermittlung eines lieben, treuen Freundes, Herrn Schulleiters Hans Weyrauch in Pern, des Gründers und Obmannes des *Deutsch-Österreichischen Lehrervereines für Naturkunde* ermöglicht. Ihm ist daher der Verfasser zu großem Danke verpflichtet, ebenso der Leitung des genannten Vereines, welcher die Herausgabe übernahm. Reichen Dank verdient der Verleger, Herr M. Quidde, der sich bereit erklärte, die Schrift in dieser reichhaltigen Weise illustrieren zu lassen. Ein Werk in diesem Umfange wird selten so zahlreiche Abbildungen aufweisen.

Zu besonderem Danke ist der Verfasser noch verpflichtet dem k. u. k. Direktor der kaiserlichen Hofgärten Herrn A. Umlauf, den einzelnen Gärtnern daselbst, die in bereitwilligster Weise Palmen ins Freie trugen, damit sie photographiert werden konnten, sowie den Autor auf manche Schätze der Glashäuser aufmerksam machten.

Für das bewiesene Entgegenkommen dankt der Verfasser noch der Direktion des botanischen Institutes der k. k. Universität Wien, für erteilte Auskünfte der bekannten Samenhandlung, Kunst- und Handelsgärtnerei Haage & Schmidt, Erfurt.

Beim Erledigen der Korrekturbogen wurde der Verfasser durch seinen Freund Dr. A. Ginzberger, Adjunkt am botanischen Institute und Garten der k. k. Universität Wien, bereitwillig und eifrig unterstützt, wofür ihm aufs beste gedankt sei.

Durch die Berücksichtigung der Palmenpflege im Zimmer hofft der Verfasser einzelne Leser zu Freunden dieser interessanten Pflanzenfamilie zu gewinnen, die dem Fachbotaniker noch manche Aufgabe zu weiteren Studien stellt.

Insbesondere seien geübte Anatomen aufmerksam gemacht, da hier ein Gebiet vorliegt, das derzeit noch viel zu wenig bearbeitet wird.

Wien, November 1910.

Der Verfasser.

